

Das leidige Thema GKV/PKV

Beitrag von „Andreas0115“ vom 28. Mai 2004 20:21

Noch ein "Nachschlag" aus meinen Erfahrungen der letzten Jahre: Meine Frau ist Angestellte (GKV), ich bin Lehrer (PKV) und verdiene deutlich mehr als sie. Als unser erstes Kind zur Welt kam, hat sich die GKV (DAK) trotz dieser Situation sehr gerne bereit erklärt, das Kind kostenlos mitzuversichern. Meine Frau war im Erziehungsurlaub und bezahlte deshalb für beide keinen Beitrag - kein Problem also zunächst. Es wurde auch mal geprüft, ob ich unter einer bestimmten Grenze verdienen würde, das war wohl ok. Nach fast drei Jahren Erziehungsurlaub kam das zweite Kind - der Erziehungsurlaub wurde natürlich verlängert und das zweite Kind auch in die GKV mitversichert - wieder kein Problem, große Bereitschaft bei der DAK, niemand erklärte uns die genauen Zusammenhänge.

Nach einem weiteren Jahr kam dann der Hammer: Nach einer Einkommensprüfung lag ich dann wohl knapp über der besagten Grenze, man bot uns an, die Kinder bei der DAK zu versichern, aber der Tarif war dermaßen unverschämte, dass diese Alternative ausschied.

Bei der PKV habe ich dann die Kinder zu den fast gleichen Konditionen versichert, die ich auch habe, und das war aufgrund der Beihilfe sehr sehr viel günstiger. Und weil meine Frau entschieden hat, vorerst nicht mehr in den Beruf zu gehen, habe ich sie gleich auch bei der PKV mitversichert.

Ein kleiner Wermutstropfen: Weil die Kinder nicht gleich bei der Geburt versichert wurden, gab es (geringe) Zuschläge. Auch bei den ersten Erstattungen gab es ständig Probleme, die aber mittlerweile zu unserer Zufriedenheit gelöst sind.

Mein Fazit:

Was anderes als die PKV kommt für uns nicht mehr in Frage, in Verbindung mit der Beihilfe ist das schon sehr günstig. Ohne Kinder und ohne Aussicht auf eine Planstelle würde ich aber zunächst eher die GKV beibehalten und eventuell bei Einweisung in eine Planstelle wechseln.

Bin aber wirklich kein Fachmann auf diesem Gebiet!

Andreas